

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Mit dießer Fluth vergoßner Thränen“

D-DS Mus ms 419/07

GWV 1143/11 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450005746 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005746>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Mit dießer Fluth vergoßner Thränen
N. N.	Partitur	Mit dießer Fluth vergoßner   Thränen
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Mit dießer Fluth vergoßner Thränen
Noack <sup>3</sup>	Seite 36	Mit dieser Flut vergoßner Tränen.
Katalog	—	Cantata/Mit dießer Fluth vergoßner Thränen/a/Voce Sola/ 2 Hautb./2 Violin/Viol./Fagott/e/Continuo./ Dn.2 p.Trinit./1711.
RISM	—	<i>Cantata   Mit dießer Fluth vergoßner Thränen   a   Voce Sola   2 Hautb.   2 Violin   Viol.   Fagott   e   Continuo.   Dn. 2 p. Trinit.   1711.</i>

### GWV 1143/11:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 419/07	144   VII (auch 144   7); 7311/7.

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –6 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 1–3 <sup>4</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	f. (21). U <sup>5</sup>
Stimmen	fol. 8 <sup>r</sup> –12 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., VI <sub>n</sub> fol. 13 <sup>r</sup> –14 <sup>r</sup> : Continuo fol. 15 <sup>r</sup> –20 <sup>r</sup> : Ob <sub>1</sub> , ..., C

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	—
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jun: 1711.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn: 2 p. Trinit.   1711.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	1 <sup>tes</sup> Jahrgang. <sup>6</sup> } 1711. M: Juny. }
Noack	Seite 36	—	VI 1711.
Katalog	—	—	Autograph Juni 1711.
RISM	—	—	Autograph 1711.

### Anlass (Datum):

2. Sonntag nach Trinitatis 1711 (14. Juni 1711)
---

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>4</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>5</sup> f. (21). U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 21 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

<sup>6</sup> 1<sup>tes</sup> Jahrgang.: sic (1<sup>tes</sup> statt 3<sup>tes</sup>).

## Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu <sup>7</sup> )
		6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

## Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (fol. 7<sup>r</sup>):

Cantata    a	Stimmen	fol. <sup>8</sup>	Bemerkungen
Voce Sola	1 C	17 <sup>r</sup> -20 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Stimme: Canto. Die C-Stimme ist durchweg mit dem Bc unterlegt.
2 Hautb:	1 Ob <sub>1</sub>	15 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Ob <sub>1</sub> -Stimme: Hautb: .1.
	1 Ob <sub>2</sub>	16 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der Ob <sub>2</sub> -Stimme: Hautb: .2.
2 Violin	1 VI <sub>1</sub>	8 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der VI <sub>1</sub> -Stimme: Violino Primo
	1 VI <sub>2</sub>	9 <sup>r-v</sup>	Bezeichnung auf der VI <sub>2</sub> -Stimme: Violino Secundo
Viol:	1 Va	10 <sup>r-v</sup>	—
(Violoncello)	1 Vlc	11 <sup>r-v</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	1 Vln	12 <sup>r-v</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Bezeichnung auf der Vln-Stimme: Violono
Fagott	1 Fag	—	Es gibt keine spezielle Fg-Stimme. Weder aus der Partitur noch aus den Bc-Stimmen ist der (spezielle) Einsatz des Fg ersichtlich; daher ist anzunehmen, dass der Fagottist aus der Vcl- oder Vln-Stimme gespielt hat.
e   Continuo	1 Cont	13 <sup>v</sup> -14 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo

## Textbuch:

### Original:

Lehms 1711-1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 49-50.

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Opfer / | In einem ganzen |  
Jahr=Gange | Andächtiger Betrachtungen/ | über | die  
gewöhnlichen | Sonn- und Festags=Vorte / | GOTT zu Eh-  
ren/und der Darmstät- | tischen Schloß-Capelle / zu  
seiner Früh- | und Mittags=Erbauung | angezündet |  
Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl. Hessen=  
Darmstädtischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/  
| Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff=  
Buchdrucker.

### Autor:

Georg Christian Lehms.

\* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*<sup>9</sup>.

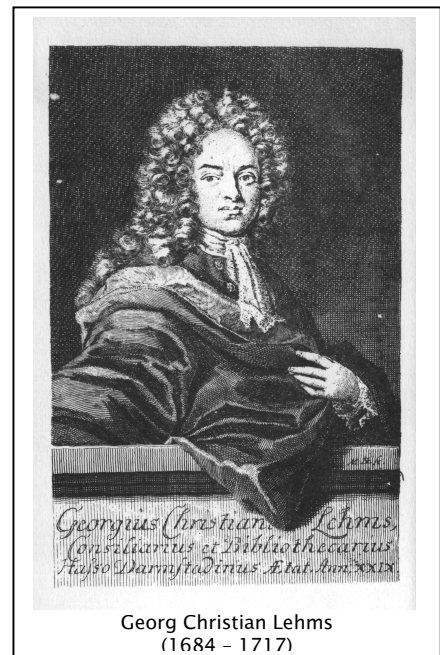
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

### Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712<sup>10, 11</sup>



Georg Christian Lehms  
(1684 – 1717)

<sup>7</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>8</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>9</sup> Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

**Borell, Winfried von:** Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095

<sup>10</sup> Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig)

Die Chronogramme (von Lehms als Chronodifichio bezeichnet)

QVIsqVIes, attentā DIæ | Iftos aVre poesIs | eXCIpIas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos

So Herz aLs Ohr WIRD | nVr gezogen VnD ergöht/ | Wenn KVNst / Wenn An- | DaChts=TrIeb Gott Was |  
;V Ehren seht.

ergeben die Jahreszahl 1712. (Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA.-Seite nach S. 84)

## Textquellen:

—

## Lesungen zum 2. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>12</sup>:

*Epistel: 1. Brief des Johannes 3, 13–18:*

- 13 Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt hasst.
- 14 Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, der bleibt im Tode.
- 15 Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, dass ein Totschläger hat nicht das ewige Leben bei ihm bleibend.
- 16 Daran haben wir erkannt die Liebe, dass er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.
- 17 Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?
- 18 Meine Kindlein, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

*Evangelium: Lukasevangelium 14, 16–24:*

- 16 (Er aber sprach zu ihm:)<sup>13</sup> Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu.
- 17 Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn es ist alles bereit!
- 18 Und sie fingen an, alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 19 Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
- 20 Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.
- 21 Und der Knecht kam und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein.
- 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.
- 23 Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf das mein Haus voll werde.
- 24 Ich sage euch aber, dass der Männer keiner, die geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

## Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

## Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

## Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumdten*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3.

---

<sup>11</sup> Wegen der Datierung der Kantate s. u. das Kapitel **Hinweise**.

<sup>12</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>13</sup> Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breittopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur beibehalten (im Beispiel: **eure** oder **verleumdten**).

- Die Schreibweise für den Buchstaben **h**: **h̄** statt **h** ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl **h̄eyd** als auch **heyd**.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, **Er** schenkt uns **Seine** Gnade“ statt „Gott, **er** schenkt uns **seine** Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, **Du** schenkst uns **Deine** Gnade“ oder „Gott, **du** schenkst uns **deine** Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Mit dieser Flut vergossner Tränen, mit dieser Flut vergossner Tränen, mit dieser Flut vergossner Tränen will ich mich nach den Speisen sehen ...“

nur „Mit dieser Flut vergossner Tränen will ich mich nach den Speisen sehen ...“

usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breittopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breittopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS:Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Hinweise:

- Die Datierung der Kantate Mus ms 419/07 **Mit dieser Fluth vergossner Thränen** (2. Sonntag nach Trinitatis 1711) ist rätselhaft.
  - Einerseits vermerkt Graupner das Datum **M. Jun: 1711** und gibt als Anlass **Dn: 2 p. Trin: | 1711** an, d. h. die Kantate wurde im Kirchenjahr **1711** (30.11.1710 – 28.11.1711) komponiert.
  - Andererseits ordnet Lehms seine Dichtung dem Kirchenjahr **1712** (29.11.1711 – 26.11.1712) zu<sup>14</sup>. D. h. Graupner verwendet eine Dichtung, die es noch gar nicht geben dürfte oder – besser gesagt – die noch nicht auf dem Markt war. Es ist daher anzunehmen, dass Lehms seine Dichtungen (zumindest teilweise) schon weit vor Anfang des Kirchenjahres **1712** abgeschlossen hatte, und seine Andacht(en) vorab Graupner zur Verfügung stellte. Ungeklärt bleibt, warum Graupner – statt eine Lehmsdichtung im Vorgriff zu verwenden – nicht auf eine Dichtung Neumeisters zurückgriff; Graupner hatte *Neumeister 1705* zur Verfügung, wie die Kantaten Mus ms 419/01 (**Es kan nicht anders seyn**) und 419/03 (**Der Himmel ist offen**) beweisen. Ob Lehms seine Dichtung **Mit dieser Fluth vergossner Thränen** Graupner in welcher Form auch immer zur Vertonung „anbot“, ob Graupner von der Lehmschen Dichtung mehr überzeugt war als von der Neumeisterschen oder ob Graupner vom Darmstädter Hofe die Order erhielt, „einheimische“ Dichtkunst zu verwenden, bleibt Spekulation.
  - Analoges<sup>15</sup> trifft für die drei Vorgängerkantaten sowie für die nachfolgenden Kantaten des Kirchenjahres 1711 zu. Die Texte der Kantaten stammen alle aus *Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 42 ff.*

<sup>14</sup> Vgl. auch seine oben angegebenen Chronogramme (von Lehms als *Chronodifticho* bezeichnet).

<sup>15</sup> Vgl. die analogen Ausführungen bei den angegebenen Kantaten.

Mus ms	GWV	Titel	Anlass	<i>Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachm.-And.</i>
419/04	1138/11	Meiner Geist lass doch mein Herz	1. Pfgst.-Feiertag	S. 42–43
419/05	1139/11	In meinem Blute liegt dein Leben	2. Pfgst.-Feiertag	S. 44–45
419/06	1142/11	Ach Gott wie manches Herzeleidt	1. S. n. Trinitatis	S. 47–49
419/07	1143/11	Mit dießer Fluth vergossner Thränen	2. S. n. Trinitatis	S. 49–50
419/08	1144/11	Ach Gott und Herr wie groß	3. S. n. Trinitatis	S. 50–52
419/09	1145/11	Angst und Jammer, Quaal und Trübsahl	4. S. n. Trinitatis	S. 52–53
419/10	1146/11	Mein Sorgenschiff <sup>16</sup>	5. S. n. Trinitatis	S. 55–56
419/11	1171/11	Ich singe meinen Gott zu ehren	Heims. Mariens	S. 54
419/12	1147/11	Vergnügte Ruh, beliebte Seelen Lust	6. S. n. Trinitatis	S. 56–58
419/13	1148/11	Liebster Gott vergißtu mich	7. S. n. Trinitatis	S. 58–59
419/14	1149/11	Greiffen dich gerechter Himmel	8. S. n. Trinitatis	S. 59–61

- Für die darauffolgenden Sonntage vom 9. Sonntag nach Trinitatis bis 1. Advent, jeweils einschließlich, sind keine Kantaten von Graupner überliefert.
- Für den 2. Advent und die weiteren kirchlichen Sonn- und Feiertage konnte sich Graupner der „offiziellen“ Dichtungen Lehms' bedienen, da sein Textbuch für das Kirchenjahr 1712 vor dessen Beginn am 29.11.1711 rechtzeitig erschienen war.
- Die teilweise doch erheblichen Textänderungen (vgl. die Gegenüberstellung „Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms“ im Anhang) können auf Graupner zurückgehen (abgesehen von evtl. Schreibfehlern). Jedoch ist auch denkbar, dass Lehms dem Komponisten eine „Vorversion“ der Kantaten zur Verfügung stellte, die Lehms für den endgültigen Druck nochmals redigierte.

#### Veröffentlichungen:

—

<sup>16</sup> Der Text bei *Lehms 1711–1712 a. a. O.* beginnt mit *Mein Nahrungs-Schiff* statt *Mein Sorgenschiff*.

## Kantatentext

Mus ms 419/07	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Mit dießer Fluth vergoßner Thränen	Mit dießer Fluth vergoßner Thränen	Mit dieser Flut vergoss'ner Tränen
		will ich mich nach den Speißen sehnen	will ich mich nach den Speißen sehnen	will ich mich nach den Speisen sehnen,
		die allerheilig heilig sehn. ☞ <sup>17</sup>	die allerheilig heilig seÿn. ☞	die allerheilig, heilig sein <sup>18</sup> . ☞
		Ach Jesu laß sie mir gedeÿen	Ach Jesu laß sie mir gedeÿen	Ach, Jesu, lass sie mir gedeihen.
		weñ Hertz u. Seele zu dir schreyen	weñ Hertz u. Seele zu dir schreyen	Wenn Herz und Seele zu dir schreien,
		kom du gefegneter herein.	kom du gefegneter herein.	komm, du Gesegneter, herein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	3 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Du Gottes Lam̄,	Du Gottes Lam̄,	Du Gotteslamm
		u. meiner Seelen bräutigamb,	u. meiner Seelen bräutigamb,	und meiner Seelen Bräutigam,
		du hast mich aus den finsternißen <sup>19</sup>	du hast mich aus den finsternißen	du hast mich aus den Finsternissen
		der Höllen Angst gerissen <sup>20</sup> .	der Höllen Angst gerissen.	der Höllenangst gerissen.
		Dein heiligstes u. reinstes Blut	Dein heiligstes u. reinstes Blut	Dein heiligstes und reinstes Blut
		macht meinen Seelen Schaden gut.	macht meinen Seelen Schaden gut.	macht meinen Seelenschaden gut.

<sup>17</sup> C-Stimme, T. 64: Das Zeichen ☞ fehlt.

<sup>18</sup> „sein“ (alt.): „sind“; wird jedoch das Wort „sein“ durch „sind“ ersetzt, geht der Reim der 3. mit der 6. Zeile verloren: „sind“ ↔ „herein“.

<sup>19</sup> C-Stimme, T. 4, Schreibweise: finsternißen.

<sup>20</sup> Partitur und C-Stimme, T. 5, Textänderung: gerissen statt entrißen;  
Originaltext (s. Anhang): entrißen.

		Dein Leib den man im Brodte Glaubens voll genießen <sup>21</sup> kan zerreißt des Teuffels Schrift entkräftet seinen <sup>22</sup> Gifft u. nimmet mich zu deinem <sup>24</sup> Erben an.	Dein Leib den man im Brodte Glaubens voll genießen kan zerreißt des Teuffels Schrift entkräftet seinen Gifft u. nimmet mich zu deinem Erben an.	Dein Leib, den man im Brote glaubensvoll genießen kann, zerreißt des Teufels Schrift, entkräftet seinen <sup>23</sup> Gift, und nimmet <sup>25</sup> mich zu deinem Erben an.
3	3 <sup>r</sup>	Arioso <sup>26</sup> ( <i>Canto</i> ) Es schauert mir die Haut es zittert mir die Seele weñ dein zerrißter Leib u. Blut gefärbtes Haupt mir fast aus Schmerz den Geist vor <sup>27</sup> dem altare raubt Ich dencke dran wꝯ <sup>29</sup> du zu erst vor Pein empfunden Eh wir den <sup>31</sup> Leib u. Blut zur heiligen Kost gefunden u. du uns heyl u. wohl zu hoffen einst erlaubt.	Arioso ( <i>Canto</i> ) Es schauert mir die Haut es zittert mir die Seele weñ dein zerritzter Leib u. Blut gefärbtes Haupt mir fast aus Schmerz den Geist vor dem altare raubt Ich dencke dran wꝯ du zu erst vor Pein empfunden Eh wir den Leib u. Blut zur heiligen Kost gefunden u. du uns heyl u. wohl zu hoffen einst erlaubt.	Arioso ( <i>Canto</i> ) Es schauert mir die Haut, es zittert mir die Seele, wenn dein zerritzter Leib und Blut gefärbtes Haupt mir fast aus Schmerz den Geist vor <sup>28</sup> dem Altare raubt. Ich denke dran, was du zuerst vor <sup>30</sup> Pein empfunden, eh' wir den <sup>32</sup> Leib und Blut zur heil'gen Kost gefunden und du uns Heil und Wohl zu hoffen einst erlaubt.

<sup>21</sup> C-Stimme, T. 10, Schreibweise: genießen.

<sup>22</sup> Hinweis: Der Aufwärtsstrich des Buchstabens *f* des Wortes *feinen* ist (in der Digitalisierung) nur schwer zu erkennen.

<sup>23</sup> „seinen“ (alt.): „sein“.

<sup>24</sup> C-Stimme, T. 14, Schreibfehler: *deinen* statt *deinem*.

Originaltext (s. Anhang): *deinem*.

<sup>25</sup> „nimmet“ (alt.): „nimmt“.

<sup>26</sup> Bezeichnung *Arioso* in der V<sub>2</sub>-Stimme und im Originaltext (s. Anhang).

<sup>27</sup> Partitur und C-Stimme, T. 12, Textänderung: *vor* statt *bey*.

Originaltext (s. Anhang): *bey*.

<sup>28</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>29</sup> *wꝯ* = Abbraviatur für *was* [*Grun*, S. 284].

<sup>30</sup> „vor“ (alt.): „für“.

<sup>31</sup> Partitur und C-Stimme, T. 19, Textänderung: *den* statt *fo*; durch die Textänderung wird der Lehms'sche Text *Eh wir fo Leib als Blut zur heiligen Kost gefunden* (d. h. *Eh wir fo[wohl] Leib als [auch] Blut zur heiligen Kost gefunden*) geändert zu *Eh wir den Leib und Blut zur heiligen Kost gefunden*.

Originaltext (s. Anhang): *fo*.

<sup>32</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.



4	4r	Recitativo secco <sup>33</sup> ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		O theurer Gottes Sohn	O theurer Gottes Sohn	O teurer Gottessohn,
		wer dießes ô <sup>34</sup> zuerst bedenckt,	wer dießes ô <sup>34</sup> zuerst bedenckt,	wer dieses nicht zuerst bedenkt,
		wenn er sein herz	wenn er sein hertz	wenn er sein Herz
		auf dieße speißen <sup>35</sup> lenckt,	auf dieße speißen lenckt,	auf diese Speisen lenkt,
		dem müße seine Zung am Gaumen kleben.	dem müße seine Zung am Gaumen kleben.	dem müsse <sup>36</sup> seine Zung' am Gaumen kleben.
		Durch den gecreuzigten hat man das Leben	Durch den gecreuzigten hat man das Leben	Durch den Gekreuzigten hat man das Leben.
		Drum mach auch unser Mund	Drum mach auch unser Mund	Drum mach' auch unser Mund
		sein Lob an allen enden kund	sein Lob an allen enden kund	sein Lob an allen Enden kund
		u. unser herze seufze schon	u. unser hertze seufze schon	und unser Herze seufze schon
		mit heilger Brunst	mit heilger Brunst	mit heil'ger Brunst
		u. Glaubens vollen <sup>37</sup> Worten	u. Glaubens vollen Worten	und glaubensvollen <sup>38</sup> Worten
		nach der Dreieinigkeit geweyhten Himels Pforten.	nach der Dreieinigkeit geweyhten Himels Pforten.	nach der Dreieinigkeit geweyhten Himmelpforten <sup>39</sup> .
		entflamter Geist geh geh <sup>40</sup> voran	entflamter Geist geh geh voran	Entflammter Geist, geh! geh voran!
		u. brich uns dieße Himels Bahn <sup>41</sup> .	u. brich uns dieße Himels Bahn.	und brich' uns diese Himmelsbahn <sup>42</sup> .

<sup>33</sup> Partitur und C-Stimme, T. 4 ist ein 6/4-Takt (statt 4/4).

<sup>34</sup> ô = Abbriviatuor für nicht [Grun, S. 262].

<sup>35</sup> Partitur und C-Stimme, T. 4, Textänderung: speißen statt Speiße;  
Originaltext (s. Anhang): Speiße.

<sup>36</sup> „müsse“ (alt.): „müsste“, „möge“; auch „sollte“ bzw. verschärft „soll“.

<sup>37</sup> Partitur und C-Stimme, T. 12, Textänderung: vollen statt reichen;  
Originaltext (s. Anhang): reichen.

<sup>38</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>39</sup> „nach der Dreieinigkeit geweyhten Himmelpforten“ (dicht.): „nach [den] der Dreieinigkeit geweyhten Himmelpforten“, „nach den Himmelpforten, die der Dreieinigkeit geweyht sind“.

<sup>40</sup> geh geh: Verdoppelung des Wortes geh bereits im Original (s. Anhang).

<sup>41</sup> Partitur und C-Stimme, T. 16–17, Textänderung: Himels Bahn statt JEsus-Bahn.  
Originaltext (s. Anhang): JEsus-Bahn.

<sup>42</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

		Aria tutti.	Aria tutti.	<i>Aria tutti.</i>
5	4 <sup>v</sup>	Aria <sup>43</sup> ( <i>Canto</i> ) [3/4-Takt:]	Aria ( <i>Canto</i> ) [3/4-Takt:]	Arie ( <i>Canto</i> ) [3/4-Takt:]
		Ich reiße mich mit starcken Glaubens Armen aus dießer Welt In <sup>44</sup> jenes Paradies ♪ <sup>45</sup>	Jch reiße mich mit starcken Glaubens Armen aus dießer Welt In jenes Paradies ♪	Ich reiße mich mit starken Glaubensarmen aus dieser Welt in jenes Paradies. ♪
		[4/4-Takt:]	[4/4-Takt:]	[4/4-Takt:]
		Ich breche mit der Gott geweyhten Seele durch <sup>46</sup> meines Cörpers Marter Höhle die mir nur furcht u. Grauen wies.	Jch breche mit der Gott geweyhten Seele durch meines Cörpers Marter Höhle die mir nur furcht u. Grauen wies.	Ich breche mit der Gott geweyhten Seele durch meines Körpers Marterhöhle, die mir nur Furcht und Grauen wies.
		Da Capo	Da Capo	da capo
—	6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/24.12.2013  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>43</sup> C-Stimme, T. 1–17, Anzahl der Pausentakte für die C-Stimme: lies 17 statt 12; die Ziffer 7 ist sehr undeutlich geschrieben.

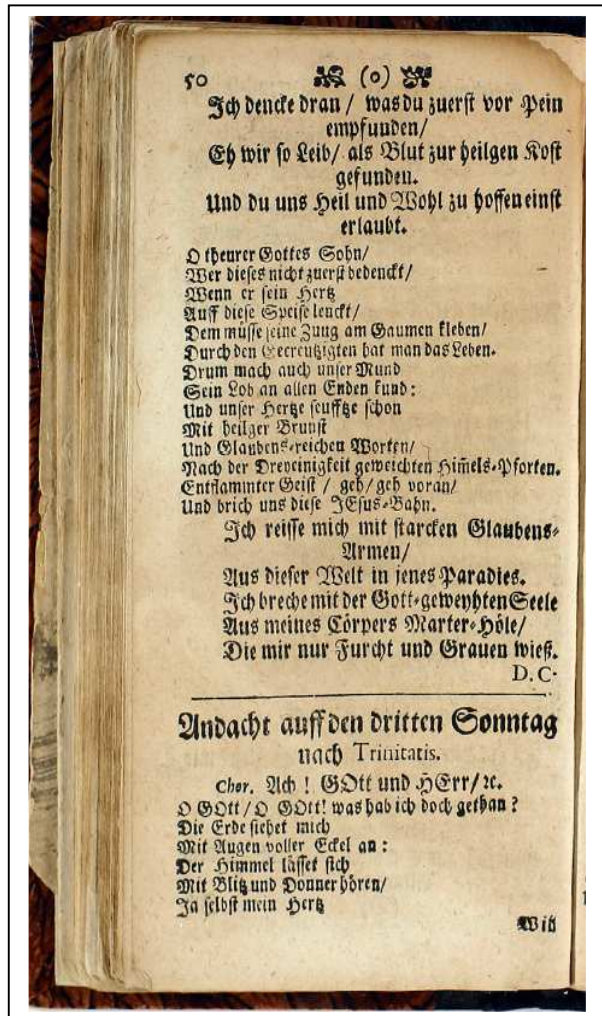
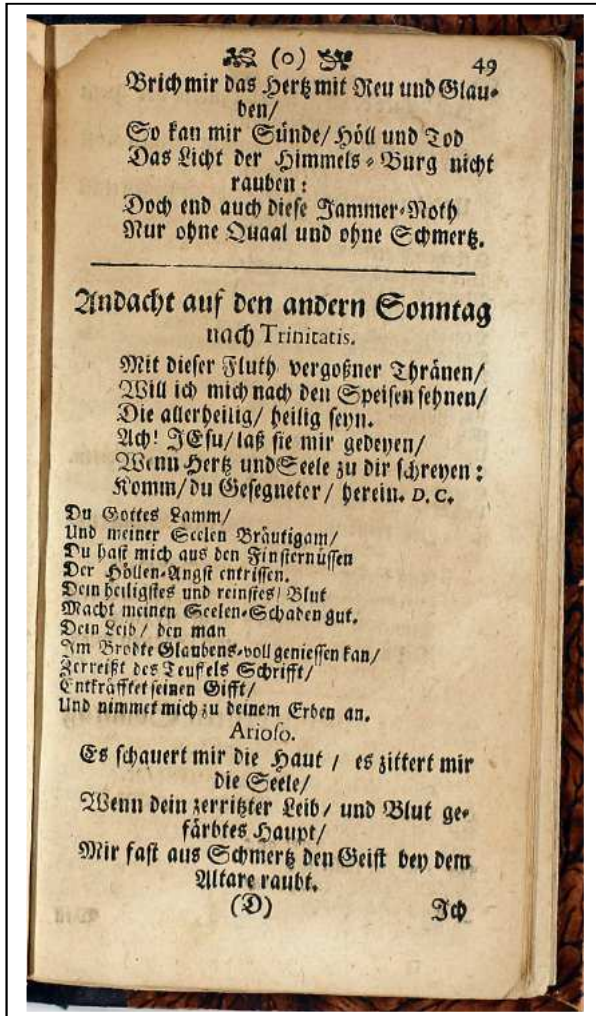
<sup>44</sup> Partitur und C-Stimme, Schreibweise auch in statt In.

<sup>45</sup> C-Stimme, T. 97: Das Zeichen ♪ fehlt.

<sup>46</sup> Partitur und C-Stimme, T. 104, Textänderung: durch statt Aus;  
Originaltext (s. Anhang): Aus.

## Anhang

### Originaltext von Lehms<sup>47</sup>



<sup>47</sup> Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 49–50.

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms <sup>48</sup>
			Andacht auf den andern Sonntag nach Trinitatis.
1	<i>Aria (Canto)</i>		
	Mit dießer Fluth vergossner Thränen		Mit dießer Fluth vergossner Thränen/
	will ich mich nach den Speißen sehnen		Will ich mich nach den Speißen sehnen/
	die allerheilig heilig seyn. ☺		Die allerheilig/ heilig seyn.
	Ach Jesu laß sie mir gedeihen		Ach ! JEsu/ laß sie mir gedeihen/
	weñ Herß u. Seele zu dir schreyen		Wenn Herß und Seele zu dir schreyen :
	kom du gesegneter herein.		Komm/ du Gesegneter/ herein. D. C.
	Da Capo		
2	<i>Recitativo secco (Canto)</i>		
	Du Gottes Lam,		Du Gottes Lamm/
	u. meiner Seelen <b>bräutigamb,</b>	↔	Und meiner Seelen <b>Bräutigam/</b>
	du hast mich aus den finsternissen		Du hast mich aus den Finsternissen
	der Höllen Angst <b>gerißen.</b>	↔	Der Höllen-Angst <b>entrißen.</b>
	Dein heiligstes u. reinstes Blut		Dein heiligstes und reinstes Blut
	macht meinen Seelen Schaden gut.		Macht meinen Seelen-Schaden gut.
	Dein Leib den man		Dein Leib/ den man
	im Brodte Glaubens voll genießen kan		im Brodte Glaubens-voll genießten kan/
	zerreißt des Teuffels Schrift		Zerreißt des Teuffels Schrift/
	entkräftet seinen Gift		Entkräftet seinen Gift/
	u. nimmet mich zu deinem Erben an.		Und nimmet mich zu deinem Erben an.
3	<i>Arioso (Canto)</i>		Arioso.
	Es schauert mir die Haut es zittert mir die Seele		Es schauert mir die Haut/ es zittert mir die Seele/
	weñ dein zerrißter Leib u. Blut gefärbtes Haupt		Wenn dein zerrißter Leib/ und Blut gefärbtes Haupt/
	mir fast aus Schmerz den Geist <b>vor</b> dem altare raubt	↔	Mir fast aus Schmerz den Geist <b>bey</b> dem Altare raubt.
	Ich dencke dran wß du zu erst vor Pein empfunden		Ich dencke dran/ was du zuerst vor Pein empfunden/
	Eh wir <b>den</b> Leib u. Blut zur heiligen Kost gefunden	↔	Eh wir <b>so</b> Leib/ <b>als</b> Blut zur heiligen Kost gefunden.
	u. du uns heyl u. wohl zu hoffen einst erlaubt.		Und du uns Heil und Wohl zu hoffen einst erlaubt.
4	<i>Recitativo secco (Canto)</i>		
	O theurer Gottes Sohn		O theurer Gottes Sohn/
	wer dieses öt zuerst bedenckt,		Wer dieses nicht zuerst bedenckt/
	weñ er sein herß		Wenn er sein Herß
	auf diese <b>speißen</b> lenckt,	↔	Auff diese <b>Speiße</b> lenckt/
	dem müsse seine Zung am Gaumen kleben.		Dem müsse seine Zung am Gaumen kleben/
	Durch den gecreuzigten hat man das Leben		Durch den Gekreuzigten hat man das Leben.

<sup>48</sup> Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 49–50.



## Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>50</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges   Kirchen-   Opffer /   In einem ganzen   Jahr-Gange   Andächtiger Betrachtungen /   die gewöhnlichen   Sonn- und Festags-Tezte /   Gott zu Ehren/und der Darmstät-   tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh-   und Mittags-Erbauung   angezündet   Von   M. Georg Christian Lehms /   Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen   Bibliothecario.   [Linie]   Darmstadt /   Drucks Johann Levin Bachmann /   Hochfürstl. Hoff- Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodifichio bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten].</li> <li>• Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.</li> </ul>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

<sup>50</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711 (private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.))